

JOURNAL

Plaudern mit dem Landesvater

- Winfried Kretschmann besucht die GSI in Mühlacker.
- Ministerpräsident Willnichtfried zeigt sich vom dortigen Engagement begeistert.

BÄRBEL SCHIERLING | MÜHLACKER

Was machen Sie eigentlich gegen Probleme am Rücken? „Ich mache immer Gymnastik.“ „Das ist ein starkes Signal an die Bevölkerung.“ – Wo Ministerpräsident Winfried Kretschmann (Grüne) auftaucht, ist er von Journalisten umringt. Mit Interviews kennt er sich also aus. An jemanden wie Willnichtfried ist aber auch der Landesvater wohl noch nicht geraten. Am Mittwoch ist Kretschmann der Einladung von Grünen-Landtagskandidatin Stefanie Seemann gefolgt und hat die Gemeinnützige Service- und Integrationsgesellschaft Enzkreis (GSI) in Mühlacker besucht, deren Ziel es ist, Menschen durch Beschäftigung und berufspraktische Qualifizierung wieder oder auch erstmals in die Arbeitswelt zu integrieren.

In der Kreativwerkstatt der GSI traf Kretschmann dann auf Puppe Willnichtfried, in deren Namen Marcus Dürr, Leiter der Kreativwerkstatt, den Politiker mit Fragen löcherte. „Es grünt so grün, wo sie entlang ziehen“, gab er dem Landesvater mit auf den Weg, bevor dieser sich auch noch in den anderen Abteilungen der GSI umsehen konnte.

Ständchen junger Flüchtlinge

Aber nicht nur die Langzeitarbeitslosen in den verschiedenen Fachbereichen der GSI konnten Kretschmann ihre Tätigkeiten zeigen. Auch die minderjährigen, unbegleiteten Flüchtlinge, die seit wenigen Monaten in der GSI betreut werden (die PZ berichtete), ließen es sich nicht nehmen, den Ministerpräsidenten zu begrüßen. „Steh auf, wenn Du



Ministerpräsident Winfried Kretschmann (links) im Interview mit Willnichtfried, gespielt von Marcus Dürr, Leiter der Kreativwerkstatt der GSI.

FOTOS: SCHIERLING



Nicht nur viele Eindrücke, sondern auch einige Geschenke wie ein selbstgemaltes Bild und ein Herz aus Weidengeflecht konnte der Grünen-Politiker aus Mühlacker mit nach Stuttgart nehmen.



Auch die verschiedenen Werkstätten der GSI zeigte Gerd Schulz, Geschäftsführer der GSI, dem Ministerpräsidenten Winfried Kretschmann, der der Einladung von Grünen-Landtagskandidatin Stefanie Seemann nach Mühlacker gefolgt war.

am Boden bist“, sangen sie auf Deutsch. „Ich bin begeistert. Sie sind sehr kreativ und stellen hier echt was auf die Beine“, bedankte sich Kretschmann nach der Führung für Mut, Kreativität und Engagement der Beteiligten bei der GSI. Über dieses Kompliment freute

sich nicht zuletzt Gerd Schulz, Geschäftsführer der GSI. „Wir sind stolz, dass wir Langzeitarbeitslose hier mit Begeisterung in Beschäftigung bringen“, hatte Schulz zuvor erklärt und auch betont, dass die GSI im vergangenen Jahr über eine Million Euro Umsatz gemacht ha-

be. Zum Schluss seines Besuches durfte sich Kretschmann, dann auch noch über jede Menge Geschenke freuen. Grünen-Kandidatin Stefanie Seemann überreichte einen Nistkasten. „Wir Grüne sind ja derzeit auf Höhenflug. Dazu braucht man

aber eine gute Basis und muss gerettet sein“, erklärt sie. Aus den Werkstätten gab es außerdem ein selbstgemaltes Bild und ein Herz aus Weidengeflecht, das sich Kretschmann zur Freude aller Zuschauer kurzerhand um den Hals hängte und

NAMEN UND NACHRICHTEN

Neuer Pfarrer in Oberderdingen

OBERDERDINGEN. Am Sonntag ist es so weit: Lukas Frei, Pfarrer zur Anstellung, hält seine erste Predigt als Pfarrer von Großvillars und Oberdingen in einem Begrüßungsgottesdienst. Der Geistliche tritt damit die Pfarstelle an. Dabei gehört neben den Gottesdiensten in Großvillars und Oberderdingen im 14-tägigen Wechsel mit Pfarrer Ditta Greff-Schlünz die Konfirmandenarbeit zu seinen Schwerpunkten. Dazu kommt die Seelsorge in Großvillars und im Seelsorgebezirk Oberdingen-West. An kirchlichen Festtagen gestaltet Frei die Gottesdienste in Großvillars. Gemeinsam mit Ehefrau Elisabeth und drei Kindern zieht der Geistliche nach seinem Vikariat in Bopfinger nach Großvillars. Für diese Pfarstelle hat sich der 30-Jährige entschieden, weil unter anderem eine Grundschule und ein Kindergarten am Ort sind und weil ihn das Miteinander, das Arbeiten im Team an vielen Stellen entspricht. Der Begrüßungsgottesdienst, in dem Frei predigen wird, findet am 13. März um 10.30 Uhr in der Waldenserkirche Großvillars statt. *pm*



Lukas Frei

Gut vorbereitet für den Abschluss

Autorin Cornelia Franz liest an der Mörike-Realschule in Mühlacker aus der Prüfungslektüre vor

ILONA PROKOPH | MÜHLACKER

Die Autorenlesung mit Cornelia Franz am Montagnachmittag in der Mörike-Realschule hat den 127 Zehntklässlern sichtlich Spaß gemacht. Der Roman „Ins Nordlicht blicken“ von Cornelia Franz gehört in diesem Jahr zum Prüfungsstoff in Deutsch bei der Mittleren Reife in Baden-Württemberg. Vor ihrer Lesung in Mühlacker weilte die Autorin bereits in Heimsheim an der Ludwig-Uhland-Schule. Die Heimsheimer Lehrerin Birgit Lehrer und Konkretorin Andrea Maisel von der Mörike-Realschule haben schon vor einem Jahr den Auftritt organisiert.



Prüfungsrelevant: Autorin Cornelia Franz (Zweite von links) hat in der Mörike-Realschule ihren Roman vorgelesen. Neben 120 Zehntklässlern freuten sich darüber auch Rektor Hans-Joachim Blum und die Organisatorinnen Birgit Lehrer aus Heimsheim und Konkretorin Andrea Maisel (rechts).

FOTO: PROKOPH

Cornelia Franz

„... wurde 1956 geboren und lebt mit ihrer Familie in Hamburg. **Derzeit reist sie durch ganz Baden-Württemberg**, um vor Realschülern aus ihrem 2012 erschienenen Roman, „Ins Nordlicht blicken“, zu lesen. Der Roman ist in diesem Jahr prüfungsrelevant bei

der mittleren Reife. Am Montag las die Autorin zuerst in der Heimsheimer Ludwig-Uhlandschule und am Nachmittag in der Mörike-Realschule. Heimsheims Lehrerin Birgit Lehrer und Mühlackers Realschulkonkretorin Andrea Maisel haben die Lesung bereits vor einem Jahr

organisiert. **Im Roman geht es um Pakku, der in völliger Tristesse mit seinem alkoholkranken Vater in Grönland lebt.** Eines Tages bricht er mit seinem bisherigen Leben. 2020 kehrt er zurück und lernt, dass die Vergangenheit einen immer einholt. *ip*

„**„Ihr werdet es nicht so oft erleben, dass ihr ein Buch lest und dann die Gelegenheit habt, mit der Autorin zu sprechen.“** Konkretorin Andrea Maisel

Zwei Wochen lang reist Cornelia Franz derzeit durch Baden-Württemberg und stellt ihr Buch in den Realschulen vor. „Ihr werdet es nicht so oft erleben, dass ihr ein Buch lest und dann die Gelegenheit habt, mit der Autorin zu sprechen“, sagte Konkretorin Andrea Maisel zu den Jugendlichen als Einführung zur Lesung. Aus

drei Passagen las Cornelia Franz vor. Und sie machte deutlich: „Die Schlüsselszene ist, dass man sich früher oder später immer für das verantworten muss, was man gemacht hat.“ Seit Februar besprechen die zehnten Klassen der Mörike-Realschule das Werk im Unterricht, berichtete Maisel. Und was sagen

die Schüler dazu? „Mir hat an dem Buch gefallen, dass es um alltägliche Probleme geht, wie Alkohol, Drogen und Familie“, erklärte die SENDERSTÄDTERIN Patima Murat. „Bücher sind eher langweilig und überflüssig“, war die Zehntklässlerin Süheda Hozarci aus Mühlacker überzeugt, wohingegen Jessica Zimmermann aus

Großglattbach sich als Fan des gedruckten Wortes zeigte. „Ich lese viel und gern“, sagte sie. Bei der Lesung erfuhren die Schüler dann auch Hintergründe aus dem Leben der Autorin, die selbst zwei Kinder im Alter von 16 und 18 Jahren hat. Und am Schluss konnten sie sich ihre Bücher signieren lassen.

Wanderprojekt soll weitergehen

MÜHLACKER. Mit einer zweitägigen Abschlussveranstaltung in Frankfurt ging das Vorzeigeprojekt „Was geht!? – Sport, Bewegung und Demenz“, an dem unter anderem auch der Schwäbische Albverein beteiligt war, zu Ende. Die Gerontologin Ursula Lehr brachte in ihrer Ansprache auf den Punkt um was es allen Projektteilnehmern gegangen war: „Nicht nur dem Leben Jahre geben, sondern den Jahren Leben geben. Das gilt ganz besonders für demenziell Erkrankte“. Auch das gemeinnützige Projekt „Lust am Wandern“ des Schwäbischen Albvereins setzt hier an. Bereits 2013 wurde der Albverein zum Kooperationspartner der Organisation DemenzSupport Stuttgart und rief ein eigenes Programm ins Leben. Mittlerweile gibt es in zehn Städten „Lust am Wandern“-Gruppen – unter anderem in Mühlacker –, die entsprechende Inklusionsangebote machen. „Wir arbeiten auch eng mit Kooperationspartnern aus dem sozialen Bereich vor Ort zusammen“, erklärt die Leiterin der Heimat- und Wanderakademie im Schwäbischen Albverein, Karin Kunz. Zwar sei das Projekt „Lust am Wandern“ nun mit der Veranstaltung in Frankfurt zu Ende gegangen, aber selbstverständlich gehe es innerhalb des Albvereins weiter. *pm*

Psychosomatik bei Kindern

MAULBRONN. Am Samstag, 12. März, lädt das Kinderzentrum Maulbronn wieder zu seinem jährlichen Symposium „Psychosomatik bei Kindern und Jugendlichen“ in die Stadthalle in Maulbronn ein. Rund 300 Fachleute aus verschiedenen Berufsgruppen werden sich in diesem Jahr mit psychosomatischen Beschwerden und Störungen von Kindern und Jugendlichen beschäftigen. Neben sozialpädiatrischen und kinderneurologischen Störungen ist die Behandlung psychosomatischer Störungen ein wichtiger Schwerpunkt der Arbeit des Kinderzentrums. Wie brisant dieses Thema ist, belegen nicht nur die Anmeldungen im Kinderzentrum, sondern auch offizielle Zahlen über die Gesundheit von Kindern und Jugendlichen. *pm*

Bilder und Berichte aus Tansania

MÜHLACKER/MAULBRONN-SCHMIE. Der Arbeitskreis Tansania des evangelischen Kirchenbezirks Mühlacker lädt alle interessierten Bürger zu einem Bericht mit Bildern über die Begegnung ein, die im Januar und Februar dieses Jahres in der Partnerkirche in Tansania stattfand. Neben dem Baueinsatz in der Berufsschule der Moravian Church of SouthWest-Tansania im Mädchenwohnheim fanden auch zahlreiche schöne Begegnungen statt. Mit Bildern, Informationen und Erzählungen berichten Delegationsteilnehmende vom Aufenthalt in der Partnerkirche. Der Abend findet am morgigen Freitag, 11. März, um 19.30 Uhr im evangelischen Gemeindehaus Schmie statt. *pm*

Konzert wird abgesagt

VAIHINGEN. Das Konzert des A-cappella-Chors „Gregorianika“ am Freitag, 11. März, um 18 Uhr in der Vaihinger Peterskirche ist wegen mangelndem Interesse abgesagt worden. *pm*